

Er scheint täglich mit Redaktionen der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.00 M., mit Fracht 1.20 M., im Bezugs- und 10 km. Bezirk 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.50 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verantwortlicher Hr. 29.

Verantwortlicher Hr. 29.

Angelien-Geld für d. Spalt Geld und gesetzl. Schrift über deren Raum bei 100. Stückung 10 d. bei mehrmaliger entsprech. Rabatt.

Mit dem Staatsarchiv und Schw. Landwehr.

### Amthliches

#### Die Frühjahrskontrollversammlungen im Jahre 1908 finden im Kontrollbezirk Nagold wie folgt statt:

1. Kontrollstation **Widdberg** am 21. April 4 Uhr nachmittags beim Bahnhofs für die Gemeinden: Eßlingen, Gältingen, Kottelben, Schönbrom, Salz, Wenden, Widdberg.
2. Kontrollstation **Nagold** am 22. April 8 1/2 Uhr vorm. in der Turnhalle für die Gemeinden: Eßlingen, Gältingen, Winderbach, Pfondorf, Röhrdorf.
3. Kontrollstation **Nagold** am 22. April 10 1/2 Uhr vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden: Eßlingen, Nagold.
4. Kontrollstation **Gaiterbach** am 22. April 3 Uhr nachmittags bei der Kirche für die Gemeinden: Eßlingen, Eßlingen, Gaiterbach, Oberschwandorf, Oberaltheim, Schillingen, Unterschwandorf, Unteraltheim.
5. Kontrollstation **Altensteig-Stadt** am 23. April 9 1/2 Uhr vormittags in der neuen Turnhalle beim Stadtgarten für die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Bernsd, Ebershardt, Egenhausen, Garweiler, Gaugenhals, Spielberg, Heberberg, Walldorf, Wart.
6. Kontrollstation **Stammersfeld** am 23. April 2 1/2 Uhr nachmittags im Kochhaus für die Gemeinden: Beuren, Engstal, Ettmannweiler, Hainbrom, Stammersfeld.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr 1. Aufgebots.
2. Sämtliche Reservisten und Landwehrleute 1. Aufgebots sowieämt. Ersatzreservisten einschl. der zeitig als selbst- und ganzdienstunfähig und der zeitig oder dauernd als nur ganzdienstunfähig bezeichneten Mannschaften.
3. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Gesamtunfähige anerkannt sind. Diejenigen Mannschaften der Jahresschleife 1896, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September insichende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr 1. Aufgebots, bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen d. J. entbunden. Dasselbe haben bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbescheinigungen bzw. Wahnsinnigen, sowie Führungszugnisse sind mit zur Stelle zu bringen.

Städte, Schirme, Zigarren u. sind vor Beginn der Kontrollversammlungen abzulegen. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Angew. der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Heberrod oder Waffentrod und Mütze.

Diejenigen Mannschaften, welche zu der Leitung vom 21. April bis 4. Mai 1908 (Truppenübungsplatz Ränkingen) beordert sind, haben zu der Kontrollversammlung am 21. April nicht zu erscheinen.

Calw, den 4. April 1908.

Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beantragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortstübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Nagold, den 6. April 1908.

R. Oberamt. Ritter.

#### Den Schultheißenämtern

geht mit nächster Post auf Ansuchen der R. Anstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim je ein Fragebogen über **Mäusefäden** im Jahre 1907 zu. Die Fragebogen wollen vollständig genau ausgefüllt und sodann als vorpflichtige Dienstfache wieder hierher vorgelegt werden.

Da eine Wiederholung des vorjährigen großen Mäusefäden zu befürchten ist, werden die **Schultheißenämter** anlässlich dieses Aufgebots, schon in diesem Frühjahr mit der gemeinsamen Bekämpfung der **Feldmäuse** vorzugehen, wobei die R. Anstalt für Pflanzenschutz bereit ist, ein reichhaltiges und noch weiter verbilligtes Verfahren an Ort und Stelle durchzuführen oder die erstmalige Anleitung dazu zu geben.

Entsprechende Gesuche wollen alsbald außer über an die R. Anstalt für Pflanzenschutz in Hohenheim vorgelegt werden.

Nagold, den 14. April 1908.

R. Oberamt Ritter.

#### An die R. Ortsschulinspektorate.

Die Oberschulbehörde beabsichtigt auch in diesem Jahr in Stuttgart einen Lehkurs für ländliche Arbeiterlehreinnen abzuhalten. Derselbe soll am 9. Juni beginnen und am 24. Juli d. J. schließen. Die Teilnehmerinnen werden im Charlottenheim (Büchsenstraße 36) Wohnung und Kost bekommen. Bei den bedeutenden Kosten, die ein solcher Lehkurs verursacht, können in der Regel nur solche Bewerberinnen zugelassen werden, bei denen die betr. Gemeinden einen entsprechenden Kostenbeitrag bewilligen. Auch können nur solche Mädchen und Frauen zugelassen werden, die schon Arbeiterlehreinnen sind oder sichere Aussicht auf Anstellung für den Handarbeitsunterricht haben. Denselben sollen in der Regel eigene Aufwendungen nicht zugewendet werden. Die Bewerberinnen müssen darschank gesund sein. Bitten um Zulassung zu diesem Kurs sind bis **1. Mai d. J.** hierher vorzulegen. Dieselben müssen über Namen,

Alter, Familienstand, Beruf, Gesundheitsumstände der Bewerberinnen Auskunft geben. Auch ist jeder Bitte eine Versicherung über der von der Gemeinde bewilligten Kostenbeitrag beizufügen. Derselbe soll nicht in einer Anzahl (z. B. ein Drittel der Kosten), sondern einer bestimmten Summe ausgedrückt sein. Dabei wird bemerkt, daß die Kosten (außer dem Reisekosten) sich für die einzelne Teilnehmerin auf mindestens 90 M. belaufen.

Altensteig-Dorf, 13. April 1908.

R. Bezirks-Schulinspektorat  
Schott.

#### Die Kaiserfeste in Korfu.

**Korfu, 14. April.** Der Aufenthalt des Kaiserpaars in Kallikou ist vorläufig bis zum 28. April in Aussicht genommen. Prinz Oskar, der nach dem früheren Dispositionen heute abreisen sollte, bleibt bis zum 10. April. — Der Kronprinz von Griechenland verläßt heute Korfu, während die Kronprinzessin mit den Kindern noch hier bleibt. — Der Kaiser arbeitete heute vorwiegend allein und hörte den Vortrag des Chefs des Marinekabinetts, Vizeadmirals v. Müller. Zur Mittagstafel war Kommandant Ingenohl von der „Hohenzollern“ geladen. Am nachmittags machte die kaiserliche Familie einen Spaziergang. Heute morgen ging hier ein schweres Gewitter nieder. (Mpt.)

**Wien, 14. April.** Zwischen Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef sind nach der Ankunft des ersteren im Kallikou herrliche Depeschen gewechselt worden. Der Kaiser von Oesterreich beglückwünschte Kaiser Wilhelm zur Bestimmung des Schlosses, das die unvergeßliche Kaiserin Elisabeth bauen ließ; es erfüllte ihn mit besonderer Bewunderung zu wissen, daß der Lieblingsstift der Toten bei Kaiser Wilhelm am reichlichsten aufgehoben sei. (Mpt.)

#### Politische Meberblick.

**Das in der sächsischen Wahlrechtsfrage** zwischen Nationalliberalen und Konservativen zustande gekommene Kompromiß findet nur bedingungsweise die Zustimmung der sächsischen Regierung. Graf von Hohenhausen hat die in den Vorschlägen enthaltenen Sicherungen gegen die Überleitung der Zweiten Kammer durch die Sozialdemokratie nicht für ausreichend. Er verlangt weitere Vorbehalte. Hieraus war man, wie die sächsischen Blätter verraten, vorbereitet und hatte für diesen Fall gleich beim Abschluss des Kompromisses ein weiteres Entgegenkommen in Aussicht genommen. Ueber die Art dieses Entgegenkommens wird indessen noch strenges Stillschweigen gewahrt.

**Aus Oesterreich kommt die Kunde** von einem neuen Sprachenkonflikt. Veranlaßt ist er eigentümlicherweise durch das bevorstehende Jubiläum des Kaisers. Verschiedene slavische Theatergesellschaften wollten der monarchischen Bestimmung ihrer Nationalitäten dadurch Ausdruck geben, daß sie in der Reichshauptstadt eine Reihe von Vorstellungen, gewissermaßen Jubiläumsvorstellungen geben. Die Aus-

#### Die weiße Nelke.

Kriminalroman von J. Knudsen.

(Fortsetzung.) (Wochdr. verb.)

„Na, was meinen Sie, mein schönes Kind? Klang die Frage zu ihr hin. Sie wandte sich rasch um und blickte in ein Gesicht, das sie nur halb erkannte, weil es von dem Blatte der nächsten Balcone abgedreht und zu ihr gerichtet war. Sie selbst aber kam so in dem hellen Lichtschein, und bevor sie zu antworten oder ihrerseits eine Frage zu konnte, ließ der Mann, der vor ihr stand, einen leisen Ruf der Überraschung aus und sagte: „Der Herr soll mich helfen, wenn das nicht die schöne Meta ist!“

Er war ihr gleich bekannt erschienen, jetzt wußte sie auch, wer er war. Sie hatte ihn zwischen in dem Ateliers der Mutter getroffen, denen sie Modell stand; er hatte den gleichen Beruf, wie sie, und f. h. in seinen Kreisen den Namen „der Apostel“, weil er einen Johanneskopf mit langen blonden Haaren besaß, dem ähnlich der Ausdruck der Heiligkeit schon fast abhanden gekommen war. Wie er in Wahrheit hieß, hatte Meta nie gehört. Ihr hatte er eine aufdringliche Zuneigung genötigt, der sie mit stiller Zurückhaltung begegnet war; und so hatte er ihr den Titel verliehen, mit dem er sie auch in diesem Augenblick begrüßte.

„Ich bin Meta Krüger — was soll's?“ „O, nichts Besonderes, nur meine ich, daß man sich nicht vor die Namen eines solchen Gebäudes hinstellt und heißt, wenn man keinen Grund dazu hat. Ich komme hier

oft vorbei — ich wohne nicht weit — und pflege dabei meine Betrachtungen anzustellen. Auf den ersten Blick sehe ich es den Dingen an, ob sie in Beziehung stehen zu den Namen da — ob sie selber einmal dahinter gestehen haben, oder ob sie fürchten, einmal hineinzukommen, oder ob sie was Bieles haben, das da drinnen ist.“

Unwillkürlich wandte Meta bei seinen Worten zusammen, und mit scharfem Blick bemerkte er ihre Bewegung sogleich.

„Aha,“ sagte er, „so steht es also? Nicht immer so spröde, wie gegen gewisse Leute? Ja, ja, es ist bitter, so draußen stehen und nicht hinein können! Das heißt: hinein — das ist nicht so schwer, aber wieder heraus, damit steht es ja!“ Die Weissen wendigten sich zu diesem Bezug!

„Wieso die Weissen?“ Sie fragte es rasch, alles um sich her vergriffend. „Sind es auch welche, die von dort zu entfliehen wissen?“

Ein schlaued Mädchen ging über sein Gesicht, ohne daß sie es bemerkte. „O, freilich gibt es die. Man liest ja zuweilen davon, — nicht oft freilich, — aber es kommt doch vor. Wenn man die Kuffe kauft und einen Freund hat, der draußen blickt, da läßt sich viel machen. Ja, ja, wenn die spröde Meta sich zuweilen unter ihren Kollegen sehr liebt, die doch auch seinen anderen Beruf haben, als sie selbst, da könnte sie allerlei erfahren. Da sind Barcken darunter, die manches durchgemacht haben und die erzählen könnten, wenn sie nur wollten! Auch davon, wie man aus solchen Namen und Stimmern herauskommt, ohne daß der Herr Schlichter gnädig die Türen öffnet. Ich habe das

Kranke ja schon ein paar mal eingeladen, mit uns zu kommen, wenn wir abends zusammen sind, und ich meine —

„Ganz recht, ich weiß; wie hieß doch die Nelke, wo Sie denken?“

„Am hinkenden Vater; wollen Sie einmal kommen?“ „Es ist möglich — vielleicht. Sind die Leute, von denen Sie gesprochen haben, jeden Abend dort?“

„Ein paar wohl immer. Am liebsten ist es am Sonnabend, da wird gelungen und gelacht und getanzt.“

„Ich will nicht tanzen und lachen. Ich frage nur, ob die Leute da sind, von denen Sie gesprochen haben, die mir roten könnten — ach, Sie wissen ja, was Sie gesagt haben.“

„Sie werden dort sein,“ entgegnete er schnell, „natürlich werden sie dort sein. Ich mache Sie mit ihnen bekannt, verlassen Sie sich nur auf mich. Die Sache wird schon gehen, glauben Sie mir. Aber zum Lohn, daß ich Ihnen so guten Rat gegeben habe —“

Er hatte Meta bei der Hand ergriffen und wollte sie an sich ziehen. Sie aber machte sich mit energischer Bewegung von ihm los. „Lassen Sie mich,“ sagte sie ruhig, nicht heftig, aber mit so ungedrängter Betonung, daß er ein wenig zurückwich. Einen Augenblick stand sie schweigend und schaute durch die schwüle Luft zu dem unflaren Himmel empor. Das eine Gefühl, das sie trieb, erfüllte sie so sehr, daß sie wie abgehoben war für alles andere. Die Schen vor der Berührung mit dem gemeinen Menschen, der Widerwillen gegen die Kollegen und Kolleginnen, deren Lebensweise sie kannte, der Haß auf das wüste Treiben,





...ung der bür-  
...hr. Vor Ein-  
...Borftende das  
...mitglied Hermann  
...Warten und  
...zugleich verweist  
...auf den früher  
...Borftende mit,  
...getretenen Hermann  
...Arzte vorge-  
...Es sei deshalb  
...erchieden bis er  
...Schlage er Herrin  
...dieser wurde  
...lt. — In die  
...werden berufen,  
...liger, aus dem  
...d Gottl. Nisch,  
...alt Württemberg  
...Erfüllung eines  
...beschlossen, von  
...blig zum Preis  
...traut stehenden  
...men. — Damit  
...wird die Bahn-  
...hafen-bayerische  
...en-Mun, Wald-  
...Festigungen-Dort  
...rien am Abend  
...rischans in eine  
...Beim abgedrückt  
...sammlung er-  
...innahmen und  
...das das vor-  
...ad hauptsächlich  
...Bezirkskonsen-  
...mähl hat ein  
...Zeit Haber ge-  
...Der Dieb wurde  
...4. April. Die  
...hier hat ihre  
...radirektion der  
...der Posten und  
...bligt. Die Di-  
...cht erklärt, den  
...Angehörigen bei  
...ung von 10%,  
...on 15% zu ge-  
...de volle Bezahl-  
...unge und Größe  
...die ärztliche Be-  
...inbegriffen sind.  
...des über die  
...Personenverkehrs  
...I. außerordent-  
...züge Fahrplan-  
...Das nähere  
...umäßiger Züge  
...hen. Um den  
...es zu erfahren,  
...benötigen müssen.  
...Blättern genau  
...deutschland mit  
...er Beitrag bis  
...nächst 10 bis  
...ch auf 30 Städte  
...Oberamtstädte  
...größer.  
...Krankenkassen-  
...der Zeitung des  
...ehrständiger Lan-  
...schlossen wurde,  
...Montag den 15.  
...sichtsstätte für  
...im vergangenen  
...berbergt. Ein  
...Polizei und den  
...Gemeinschaften  
...aufgenommen.  
...0.  
...hier ein Feuer-  
...en, um das 50-  
...Feuerwehr zu  
...eine katholische  
...geret. Kollegien  
...bracht ist.  
...r Gustavischen  
...terin ans Witou-  
...schine und er-  
...gizirkantenhaus  
...worden mußte.  
...gasha Eschawis  
...rühmt, einen so  
...ti und ihn der  
...stellt zu haben.

Ein Seitenstück hierzu bildet folgender Ortsname auf dem Briefe eines Italieners, der kürzlich hier zur Post gegeben wurde: „as Per Pailad Vits Pur“. Findig, wie auch die württembergische Post ist, sandte sie den Brief nach Alberg bei Ludwigsburg, und dies war die richtige Adresse. **Mun., 14. April.** Generalleutnant von Blütingen ist bei einem Spaziergang im Talsinger Wäldchen von einem Strolch angefallen und mit dem Messer bedroht worden. Der Ueberfallene trieb jedoch mit blankem Sabel den Kerl in die Flucht.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 13. April.** Wie der Volksanz., berichtet, ist Hauptmann Dominik, der in den parlamentarischen Kollisionsbehalten der letzten Jahre im Anschluß an scharfe Angriffe des Abg. Bebel eine Rolle gespielt hat, durch Erlaß des Gouverneurs von Kamerun Dr. Seib zum Bezirksamtmann von Yaunde ernannt worden. Das gegen Hauptmann Dominik eingeleitete Ermittlungsverfahren wurde, wie erinnerlich, vor wenigen Wochen eingestellt, da sich die Behauptungen des Abgeordneten Bebel als haltlos herausgestellt hatten.

### Zur Festnahme des Berliner Knabenmörders.

**Berlin, 14. April.** Der Mörder des Knaben Biebert ist heute früh 2 Uhr von dem Kriminalkommissär Wamowski und seinen Beamten in der alten Schützenstraße ergriffen worden und bereits überführt. Es ist der 48 Jahre alte, in Rumbow in Mecklenburg-Schwerin geborene Schuhmacher und jetzige Kuchelbäcker und Goulanbinder August Heider, der in seiner Wohnung den Jungen ermordet hat. Er hatte ihn am vorigen Dienstag früh 1/6 Uhr aus einem Bettstücker in der Alexanderstraße nach Hause verschleppt. Heiders Frau, die sich seit 4 Monaten im Krankenhaus befindet, hat die Schürze, die in dem Paket mit den Leichenteilen lag, bereits als ihr Eigentum erkannt. Die Schuldbeweise sind so erdrückend, daß Heider wohl bald ein Geständnis ablegen wird. Heider ist wegen Mordverdächtigung mehrfach verurteilt und hat an Wutanfällen gelitten, die bereits einmal seine Behandlung in einer südlichen Irrenanstalt erforderlich machten. Er wurde durch Kriminalpolizisten in seiner Wohnung festgenommen, als er vom Brand der Garnisonstraße heimkehrte. Heider war stark angezerrt, wurde aber plötzlich milder, als ihm der Worts auf den Kopf zugelegt und das Messer, mit dem er die Leiche ohne Zweifel getötet hat, in seiner Wohnung gefunden wurde. Die Motive zu der Tat sind zweifellos pervertierter Natur. Die Ermittlung Heiders gelang mit Hilfe eines 18jährigen Mädchens, das mit Heider einmal zusammengekommen war und auf dessen Spur ein Kellner aus dem Bonillenkeller leitete. Das Mädchen wurde aus dem Krankenhaus, in dem es lag, geholt und fand das Haus, in dem Heider wohnte, wieder. Heider hatte auch das Mädchen seinerzeit mit Erzwilgen bedroht.

**Mannheim, 13. April.** Im Rhein in der Nähe der Oppauer Fähre ließ gestern das Hafenboot „Aval“ mit dem Schiffsleutnant Kommerzienrat Louis Gutzjahr zusammen. „Aval“ wurde so stark beschädigt, daß es in wenigen Minuten sank. Die Besatzung konnte sich retten. Beide Boote sind Eigentum der Aktien-Gesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport.

**Heidelberg, 13. April.** Eine internationale Fahrplankonferenz findet demnächst in Heidelberg statt. Die Frage der Zugverspätungen nimmt schon seit längerem die Aufmerksamkeit nicht nur der mitteleuropäischen Eisenbahnverwaltungen in hohem Maße in Anspruch. Im Laufe der Zeit sind die Fahrpläne außerordentlich gespannt geworden, was zum Teil den erhöhten Geschwindigkeiten, der Einführung neuer Haltestellen, vornehmlich aber darauf beruht, daß zur größeren Annehmlichkeit für den Verkehr den großen Zügen eine beträchtliche Zahl von Kurzwagen beigegeben worden ist, die auf den Abzweigungen eingelegt

oder ausgelegt werden müssen. Breiten unterliegt zurzeit lt. Rat. Zg. seine Fahrpläne einer eingehenden Revision. **Bremen, 13. April.** In dem gegen den Lehrer und pädagogischen Schriftsteller Scharrelmann vom Senat eröffneten Disziplinarverfahren hat der Bremische Lehrerverein nun Stellung genommen. Der Verein sagte folgende Resolution: „Der Bremische Lehrerverein hat mit Bedauern davon Kenntnis genommen, daß gegen eines seiner Mitglieder, das durch seine reformpädagogischen Bestrebungen in der gesamten deutschen Lehrerschaft Namen und Bedeutung erlangt hat, das Disziplinarverfahren eröffnet ist; der Lehrerverein ist dabei der Meinung, daß die Frage der Lehrfreiheit, die den Anlaß zu dem Disziplinarverfahren gegeben hat, ein der wichtigsten Probleme für die Lehrerschaft ist, und wünscht den Wunsch aus, daß das Verfahren ein Anlaß werden möge, der Bremischen Lehrerschaft größere Freiheiten im Unterricht zu gewähren, der Aufhebung der Lehrerentsprechend, wonach in dem allgemeinen Lehrplan wesentlich nur Zielangaben und Richtlinien für den Lehrer zu erblicken sind und die Aufhebung des Paragraphen der Dienstverpflichtung zu erfolgen hat, der das Recht der Entscheidung in allen methodischen Fragen einzig und allein dem Schullehrer in die Hände legt. Dem Angeklagten spricht der Verein die besten Wünsche für den Ausgang des Verfahrens aus.“

### Gerichtssaal.

#### Eine Pieler Staal-Affäre.

**S. a. H. Kiel, 13. April.** Vor dem Kriegsgericht des zweiten Geschwaders begannen heute früh die Verhandlungen in einem Aufsehen erregenden Prozesse wegen Vergehens gegen § 218 des Str.-G.-B. (Verbrechen gegen das feindliche Leben), dem noch eine ganze Anzahl anderer sowohl vor dem Kriegsgericht, wie auch vor dem Kieler Schwurgericht und der Strafkammer des Kieler Landgerichts folgen dürfte. — Angeklagt ist der Flottenambulanz S., der seine Geliebte, ein Mädchen der Kieler besseren Gesellschaft, einer berüchtigten Pieler „weißen Frau“ überliefert hatte, damit diese sich dort einer verbrecherischen Operation unterzöge. — Wegen die „weiße Frau“ wird demnächst vor dem hiesigen Schwurgericht wegen Mordes verhandelt werden, da eine weitere ihrer Kambinnen, die Geliebte eines hiesigen Oberleutnants, die ebenfalls auf Zureden ihres Liebhabers sich in ihre Behandlung begeben hatte, die Behandlung aufgestellt hat, das infolge dieser Behandlung ihre sofortige Ueberführung in das Kieler Universitätskrankenhaus nötig geworden sei. Das zur Welt gebrachte Kind soll nach der Behauptung des jungen Mädchens noch gelebt haben, und die „weiße Frau“ soll es zunächst in einem Kübel mit Wasser und dann noch lebend in das Feuer des Ofens gesteckt haben. — Die heutige Verhandlung fand unter Anstich der Öffentlichkeit statt. Es kam jedoch bereits zur Sprache, daß das gegen den Flottenambulanz schwirrende Verfahren und die gegen die „weiße Frau“ eingeleiteten Strafverfahren eine ganze Reihe ähnlicher peinlicher Affären aufgedeckt worden ist, in die mehrere Oberleutnants der hiesigen Marine-Station verwickelt sind, so der Oberleutnant R., der sich in der vorigen Woche, um der drohenden Verhaftung zu entgehen, erschoss, sowie Oberleutnant S., der sich zurzeit im Ausland anhält. Wie man vernimmt befinden sich bei ihm oder doch in seiner Nähe die aus Kiel geflüchteten fünf kompromittierten Lehrerinnen M. und N. Die erstere hatte eine ganze Anzahl Viehhäber in den Streifen der Offiziere, und auch der Oberleutnant R. gehörte hierzu. Er war es, der der R. anheimelnd die Mittel gegeben hat, um die Folgen ihres Verlehrs zu beseitigen und zu lüchten. Die Lehrerin R. ist die Geliebte des Oberleutnant S., und deren Verhältnis war gleichfalls nicht ohne Folgen geblieben.

### Ausland.

**Zemberg, 14. April.** In Zusammenhang mit der Ermordung des Statthalters wurden hier gestern die Argb-

...wiltwe Koroluf und der Universitätslehrer Zeglnski, ein Freund des Mörders, verhaftet. **Mailand, 13. April.** In Rapallo griff gestern eine Volksmenge eine Anarchistenchar an, die dort eine Versammlung zum Protest gegen die Anwesenheit des portugiesischen Exilators Franco und der Jarin-Mutter an der Riviera halten wollten. Die answärtigen Anarchisten mußten unter vollgültigen Schuß an den Bahnhof gebracht werden. **Petersburg, 13. April.** Nach einer Meldung der Russ. Korrespondenz ist der ehemalige Bismarckminister Garlo trotz der energischsten Anwendung des Justizministers vom Jaren begnadigt worden. Garlo war nach der Fest. Zg. wegen schwerer Amtsverbrechen gelegentlich der Diferungsstandale Abdual vom Senat verurteilt worden.

### Der Brand in Boston.

**Newport, 13. April.** Bei dem Brand in Chelsea (Boston) sind neun Millionen Schaden entstanden. Vierhundert Personen sind verletzt. Möglicherweise sind viel Menschen getötet, da hundert Personen vermisst werden. Als Ursache des Brandes wird Selbstentzündung durch Lampen vermutet. Nach den nunmehrigen Feststellungen beträgt der durch den gestrigen Brand in Chelsea, einer Vorstadt Boston, verursachte Materialschaden 12 Millionen Dollars. 15 000 Personen sind obdachlos. Ihr Geld und ihre Not sind groß. Man befürchtet, daß noch Leichen unter den Trümmern liegen.

**London, 14. April.** Aus Newport wird telegraphiert: Drei Dampfsammler haben die Feuerbrunst in Chelsea veranlaßt. Bei starkem Wind zündeten sie auf freiem Felde ein Feuer an, um die Dampfen zu trocknen. Der Wind legte die brennenden Haufen fort und legte Quaderte von mit Öl getränkten Papierkudde und Baumwolle in Brand. Diese wurden gegen eine große Dampfabrik getrieben, die sofort in Flammen ausbrach. Von da sprang das Feuer auf eine andere Fabrik über. Noch ehe Feueralarm gegeben werden konnte, stand fast die ganze Stadt in Flammen. 87 Personen werden vermisst, eine Anzahl von ihnen ist jedenfalls verbrannt. Eine Frau, der man nicht gesattete, in ihr brennendes Haus zurückzukehren, erschoss sich auf der Stelle. Während der Feuerbrunst wurden 7 Kindern in verschiedenen Häusern geboren. Die Mütter und Kinder mußten der Herannahenden Flammen wegen fortgeschickt werden, trotzdem befinden sich alle wohl. Gestern wurden 50 verloren gegangene Kinder im Alter von 1—5 Jahren auf die Volkshelation gebracht. Ein Knabe übergab der Polizei ein ungefähr 1 Jahr altes Baby, das er im Wankstein liegend gefunden hatte. Eine Frau erstickte auf der Volkshelation mit kaum einjährigem Zwillingen die eine dergewessene Mutter ihr in die Arme gedrückt hatte mit den Worten, sie müssen ihre anderen Kinder suchen. (Mittl.)

### Auswärtige Todesfälle.

Albert Schermayer, Pfarrer a. D. Albstadt; Friederike Klein geb. Freun, Tübingen; Karl Albert Hg. Beckmayer, 32 J., Albstadt; Josef Weiger, Detmold, 60 J., Wehl.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens vormittags 8 Uhr aufgegeben werden.

Anzeigen für die Samstagnummer bitten wir morgen mittag aufzugeben.

Witterungsvorhersage. Donnerstag den 16. April. Vorwiegend heiter, trocken, tagsüber frühlingmäßig warm. Druck und Betrag der S. B. Zeller'schen Buchdruckerei (Emsl Joller) Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pau.

**R. Amtsgericht Regold.**  
**Aufgebot.**  
Im Interpandbuch von Rosfelden Band VIII Blatt 274 b ff. und Grundbuch Heft 228 und 224 Abt. III. Nr. 1 ist unterm 11. Februar 1891 zu Gunsten der 4 Kinder des Konrad Hertler, Zimmermanns in Rosfelden, Ravens  
1) Johann Georg, geb. am 24. Juli 1876 unter Pflegschaft  
2) Christina Barbara, geb. am 15. Jan. 1879 des Gottlieb Rühle,  
3) Katharina, geb. am 29. Novbr. 1880 Bauer  
4) Karl Julius, geb. am 10. Novbr. 1887 in Rosfelden;  
für deren Anteil von je 550 M. zusammen 2200 M. eine Interpandbestellung eingetragen und hierüber kollegiallich beglaubigter Auszug erteilt worden.  
Dieser Auszug soll dem Pfleger Rühle auf ihm unbekanntem Art und Weise abhanden gekommen sein.  
Der Vater der Gläubiger, zugleich Schuldner und Eigentümer der verpfändeten Grundstücke hat das Aufgebot zwecks Kraftloserklärung dieses Auszugs beantragt.  
Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf  
**Dienstag, den 29. Dezbr. 1908**  
vormittags 9 Uhr  
vor dem hies. Gerichte bestmöglichen Aufgebotsstermin seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls deren Kraftloserklärung erfolgen wird.  
Den 10. April 1908.  
Landgerichtsrat Sigel.

Die verbreitetste Tageszeitung ist die **Badische Presse**, in der Residenzstadt Karlsruhe und im ganzen Großherzogtum Baden.  
Generalanzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.  
Auflage **34,000** Expl.  
Sie zeichnet sich aus durch ihre Reichhaltigkeit, rasche Veröffentlichung, größtes Text- und Fernsprech-Material und vielen Beilagen, unter letzteren befindet sich das Sommer- und Winter-Fahrplandbuch, ein schöner Wandkalender etc.  
Täglich eine Mittag- und Abend-Ausgabe von 12—40 Seiten hart. 80 Abonnementspreis ohne Zustellunggebühren für 3 Monate nur **Mk. 1.80.**  
Vorbuchnummern gratis und franco.  
Bei Inseraten, die Geschäftsverhandlungen, Offerten, Stellen, Einnahmen, Kauf- und Verkauft-Geldern, Geld- u. Obstsch. Verlehrs-Bekanntmachg. hat immer bestmögliche Verbreitung in all. Schichten d. Publikum gibt. Im Großherzogtum Baden erreicht man dies unterjährig am besten und billig durch die **Badische Presse**.  
Inserationspreis für die halbjährige Periode über deren Raum nur 25 Pfg. (Stellenamt 70 Pfg.), bei Wiederholungen angemessener Rabatt.  
**Größtes Inserationsorgan Badens!**  
Verleiberechnung nach eingeleitetem Text, bei größeren Aufträgen auch Probeabz., finden jederzeit gerne umschick und franco in Dresden.

Stadt-Gemeinde Nagold.  
Die **Bürgerreis-Verlosung**  
wird am Samstag, den 18. April  
auf dem Rathaus von nachm. 1 Uhr ab in alphabetischer Reihenfolge  
Ratlfunden.  
Gemeinderat.

Nagold.  
**Ewigen Kleesamen**  
**dreiblättrigen Kleesamen**  
**Weiss-od. Steinkleesamen**  
**Schweden- oder Bestardkleesamen**  
**Gelb- oder Bedderleskleesamen**  
engl. Raygras und Grassamenmischung  
empfiehlt in besten feinsten Qualitäten  
**Friedrich Schmid.**

Nagold.  
**Frisch eingetroffen**  
ein größerer Posten  
**la ganze Most-Korinthen**  
welche zu günstigem Preis abgeben kann.  
**Hermann Knodel.**

Nagold.  
**Räumungs-Ausverkauf**  
in Regen- und Sonnenschirmen  
**20% Rabatt!**  
**Chr. Raaf, Marktstraße.**

Nagold.  
**Vorzügliches Bockbier**  
aus der Brauerei Widmaier Magstadt,  
verzapfen über die Osterfeiertage  
**Paul Luz, Hotel Post**  
**Chr. Moser z. grünen Baum**  
**A. König z. Waldhorn.**

**Hausfrauen!**  
**Harr's Sparkernseife gar. rein**



ist unstreitig die beste und billigste für den  
Haushalt!  
Uebervoll erhältlich zum Preise von 10 Pfg. pro 1/2 Pfd.-Stück.  
NB. Nur Stücke mit obigem Bilde sind echt, Nachahmungen weisen  
man zurück!  
**Geschäftsbücher** empfiehlt **G. W. Zaiser**

**Fische! Fische!**

Von heute Mittwoch an  
**lebende Forellen, Bander,**  
**Kotungen, Soles und**  
**Seelachs** zu haben bei  
**N. Lutz,**  
Fischereigeschäft b. Anker.

Nagold.  
**Gummiballen**  
in allen Größen, sowie  
sämtliche

**Oster- und Sommerpiele**  
**Puppenwagen, Sport- und Leiterwagen**  
empfiehlt zu bekannt billigen Preisen  
**Hermann Knodel.**

Nagold.  
Über die Feiertage empfiehlt folgende  
**Bratwürste,** sowie  
**bessere Wurstwaren,**  
Spezialität in hartgerauchttem  
**Rauchfleisch**  
**Hermann Euginßland,**  
(Tel. Nr. 1.) Reppertstraße 3, Nagold.

Nagold.  
Frisch gewässerte  
**Stockfische**  
frisch eingetroffen bei  
**Fr. Schittenhelm.**

Ehhausen.  
Blinge: mein  
**Schuh-Lager**  
in empfehlende Erinnerung.  
Segetuch frisch eingetroffen.  
**Johs. Ottmar.**

Ehhausen.  
30-40 Jre.  
**Saat- und Speisekartoffeln,**  
verschiedene Sorten, kann abgeben  
**Angler z. Linde.**

Nagold.  
**Heu**  
kann immer noch geladen werden bei  
**M. Koch, Möbelschneiderei.**  
Ein kräftiger  
**Lehrling**  
kann sofort eintreten bei **Obigem.**

Nagold.  
Einige Jänner  
**Kartoffel, Abfallholz**  
sowie  
verkauft  
**Spöhr, Zimmermann.**

**Viehzuchtgenossenschaft Nagold.**

Unser Auktions-Ab. Gummel z. Waldhorn in Ehhausen hat  
einen 1 Jahre alten  
**Farren**  
von prämierten Eltern abstammend, mit Garantie für  
Sprungfähigkeit zu verkaufen. Preis nach Uebereinkunft.  
Den 14. April 1908.

Der Vorstand.  
**Der Siegeslauf der Technik.**  
Ein Hand- und Hausbuch der Erfindungen und  
technischen Errungenschaften aller Zeiten.  
2000 Seiten Text. & Mehr als 1000 Abbildungen.  
50 Kunstbeilagen  
Vollständig in 50 Lieferungen zu je 60 Pfg.  
Bestellungen erbittet die  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Nagold.  
Empfehle  
**la. Dampfpfäfel**  
pr. Pfd. 40 Pfg.  
**Heh. Lang.**

**Käse-Offert**  
Echt bayr. Emmentaler vollständig  
per Pfd. 85 Pfg.  
" " I. Schweizerkäse sehr fett  
per Pfd. 75 Pfg.  
" " II. Schweizerkäse sehr fett  
per Pfd. 70 Pfg.  
Zürcherkäse sehr fett  
per Pfd. 28 und 30 Pfg.  
versendet unter Nachnahme hebelt beliebig  
Quantum die  
**Käserer Reuningen (Würt.)**

Nagold.  
**Süße fleischige Zwetschgen**  
**amerik. Dampfpfäfel**  
bei  
**Hermann Knodel.**

**KREATOL** Fleisch-  
pillen,  
wegen vorzüglichster Bitterung  
sicherstes Mittel u. Nerven-  
vertilgungsmittel 50 g, 1.-  
2.50, 5.- M.  
**Feldmäusepillen** pro  
Morgen Hand & Fuß 4.- M.  
tötet sicher alle  
**Zirpilin** Russen u.  
Schwaben, die Tiere tre-  
nen zu Schuppen ein, kein  
Verdauungsmittel. Dose 60 g  
Preis 4.50 M.  
Chem. Laboratorium  
„Kreatol“ Karlsruhe i. B.  
Widberg-Apothek.

**2 Lehrlinge**  
können nach Ostern eintreten bei  
**Ludwig Wilhelm,**  
Kunstglaseri,  
Rottweil.

Widberg.  
Am Oheer Montag nachm. 1  
Uhr verkauft 2 schön, im Heubuch  
unter Nr. 13 und 14 eingetrag.  
  
**Zucht- rinder**  
(1 trächtig), sowie  
1 8 Monate alten  
**Farren.**  
S. Gärtner.  
Ein Quantum  
**Malzkeime**  
hat noch abgegeben  
b. Obige.

Nagold.  
Unterzeichneter empfiehlt sein  
**Spezial- Flaschenbier**  
(Magstadter Doppelbier)  
an Private frei ins Haus  
**K. König z. Waldhorn.**

Nagold.  
**Kaust.-Soda 120%**  
für Bäcker sowie für Dampf-  
anlagen zum Entfernen von  
Wasserstein empfiehlt billigst  
**Karl Haar, Seifenfieder.**

Offen und von 10 bis 1/2 P. an.  
**Südweine.**  
Heh. Lang, Nagold.

**Albvereins-Liederbuch**  
Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen Buchhdlg.**

**Schreiner- gebilfengefuch.**  
Nach München wird ein tüchtiger  
Gehilfe, nicht unter 24 Jahren, bei  
50 g Stundenlohn auf Konditorei-  
u. Bäckereimischungen sofort gesucht.  
Näheres bei  
**Ph. Raupp, Schreiner**  
in Heilbronn.

Ein tüchtiger, lediger  
**Sinecht**  
von 30 Jahren sucht eine Stelle  
als Hausknecht oder Oekonomieknecht.  
Die Stelle dürfte nicht so streng  
sein wegen leichter Kränklichkeit. Lohn  
nach Leistung. Am liebsten in ein  
christl. Haus auf dem Land oder  
in der Stadt. Angebote an  
Stadtpfarrer Merz, Nagold.

Wegen Verheiratung ihres Dienst-  
mädchens sucht ein tüchtiges  
**Mädchen**  
zum Eintritt auf 1. Mai  
**Frau Stadtpfarrer Merz-Nagold.**

Göndringen.  
Einem gut erhaltenen Spannmügen  
**Kuhwagen**  
und 1 **Esge**  
verkauft sofort  
**Tunnelwärter Wehrstein.**

82. Jahrg  
Geheimt  
mit Nachh  
Sonn- und  
Preis vier  
Her 1. A., mit  
lohn 1.20 M., im  
und 10 km-  
1.25 M., im  
Württemberg  
Pfundbrosen  
nach Ver  
N 90  
wollen als p  
Berzeichniss  
1. der  
2. der  
3. der  
vorlegen.  
Weiter zu  
Termin zu  
1. ab un  
Borfenjur  
machereien  
entfanden im  
2. ab un  
seit dieser Ze  
3. wels  
1 und 2, we  
seither vorge  
des Betriebs  
Berreich  
Nagold,  
derjenigen G  
gleichgestell  
Berzeichniss  
selben auf  
berungen bey  
als portopfi  
Gewerks  
von der D.  
Von de  
am 1. April  
seither ent  
gehniss so  
Termin ein  
zu erstatten.  
Nagold  
Auf Ge  
vorgemommen  
unteren und  
erläßt werden

